

Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter
Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden
Band: 61 (1986)

Artikel: Aus dem Historischen Museum der Stadt Baden im Landvogteischloss
Autor: Doppler, Hugo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-324287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEM HISTORISCHEN MUSEUM DER STADT BADEN IM LANDVOGTEISCHLOSS

Museumsbetrieb

Die grosse Kälte im Januar 1985 bekam auch das Museum auf unguete Weise zu spüren. In der Nacht vom 18. auf den 19. Januar platzte im Estrich das Endstück der eingefrorenen Feuerwehrsteigleitung, und Hunderte von Litern Wasser flossen durch den Estrichboden in die Räume des Nordwestflügels bis hinunter in die Kellergeschosse. Dank der unmittelbar nach der Katastrophe eingeleiteten Lüftungs- und Trocknungsmassnahmen, der rechtzeitigen Evakuierung des Museumsgutes, konnten die Schäden am Museumsgut in Grenzen gehalten werden. Bei zwei Möbelstücken lösten sich die Intarsien, und eine Porträtzeichnung in Kreidetechnik ist unrettbar verloren. Weitere Bilder und Möbel erlitten kleinere Schäden, die wieder ausgebessert werden konnten. Hingegen mussten die Räume mit einem erheblichen Kostenaufwand instandgestellt werden.

Das Museum glich auf allen Stockwerken wieder einmal einer Baustelle, es wurde deshalb bis Ende März geschlossen. Danach aber setzte der Betrieb und auch der Besucherstrom um so intensiver wieder ein. Der Führungsdienst veranstaltete am 29. März 1985 die «Premiere» der neuen Führung «Waffen, Ritter, Eidgenossen». Auch zahlreiche Schulklassen besuchten dank der Aktivitäten des Führungsdienstes unsere Sammlungen, so dass bis Ende September rund 6500 Besucher gezählt werden konnten, was durchaus den normalen Erwartungen entspricht. Der Führungsdienst veranstaltete ausserdem am Bäderfest eine grossangelegte Werbeaktion für unser Museum, indem er den mittelalterlichen Badebetrieb mit Freibad auf dem Bäderplatz wieder aufleben liess. Ein Badmeister, Bademägde, Schröpferinnen und weiteres Personal sorgten für das Wohlergehen der in mittelalterlicher Manier in «Badehren» eingekleideten Badegäste.

Leider konnten aus verschiedenen Gründen im Berichtsjahr keine Wechselausstellungen vorbereitet und durchgeführt werden. Hingegen wurde der von

der Stadt Baden ausgeschriebene Projektwettbewerb für einen Museumsneubau abgeschlossen.

In den fünfziger Jahren wurde erstmals ein Inventar der Museumsobjekte erstellt. Inzwischen ist nicht nur das Museumsgut angewachsen, sondern auch die Ansprüche an Inhalt und Aussagekraft der Inventarkartei haben sich – nicht zuletzt auch im Hinblick auf den Kulturgüterschutz – erhöht. Die Museumskommission erachtete es deshalb als sehr dringend, ein neues wissenschaftliches Inventar zu erstellen. Mit der Aufgabe, vorerst die Plastiken zu inventarisieren, betraute sie die Kunsthistorikerin Frau P. Saam, Baden.

Unser Museum beteiligte sich mit Leihgaben an folgenden Ausstellungen:

«Brücken – Fähren – Furten», Museum Schiff, Laufenburg.

«Die Werke des Bildhauers Hörr», Augustinermuseum, Freiburg im Breisgau.

Neueingänge an Museumsgut

Leihgabe

Christusfigur, 14. Jahrhundert (Katholische Kirchgemeinde Spreitenbach).

Geschenke

Tagebuch J. W. Straub (1800–1869) und Bernet, Helvetien, St. Gallen 1789 (Frau Zingg, Wettingen). 2 Kerzenständer und ein bedrucktes Seidentuch (Frau Gmür-Gyr, Luzern). 1 Paar Schlittschuhe und 1 alter Staubsauger (Herr R. Kaufmann, Baden). Diverse Familiendokumente (Frau Schaefer-Nieriker, Zürich). Bildband Hans Trudel (Frau Brugger, Wetzikon). Porträt Charles Brown-Pfau und Bild Cordulaplatz (Herr A. Pfau, Ennetbaden).

Hugo Doppler jun.